

BV 3 am 02.05.2016

zu TOP 9.2.1

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
in der Bezirksvertretung Lindenthal**

Klettenberg Sülz Lindenthal Braunsfeld Müngersdorf Junkersdorf Marsdorf Weiden Lövenich Widdersdorf

An die Bezirksbürgermeisterin
Helga Blömer-Frerker

An die Oberbürgermeisterin
Henriette Reker



Elektronischer Versand von Sitzungsunterlagen

Sehr geehrte Bezirksbürgermeisterin
Sehr geehrte Oberbürgermeisterin

9.2.1

Wir bitten Sie folgenden Ergänzungsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Lindenthal zu setzen:

1. Es werden nur **fair gehandelte** Tablets angeschafft
2. Sicherstellung, dass alle wesentlich relevanten Unterlagen für die Arbeit der BezirksvertreterInnen diese auch erreichen und er/sie informiert wird.
3. Es sollte eine Regelung für die Menschen geben, die bisher offline leben und dies auch weiterhin möchten, zugleich aber die Unterlagen digital am eigenen häuslichen Schreibtisch oder unterwegs bearbeiten möchten.
4. Der Kreis der Personen, die ein Tablet erhalten, muss über die stimmberechtigten Mandatsträger erweitert werden. Zumindest die SeniorenvertreterInnen mit beratender Stimme und der Rahmenplanungsbeirat Braunsfeld/Ehrenfeld muss damit ausgestattet werden.

Begründung:

1. Es ist wichtig, dass die Stadt Köln gerade bei der Anschaffung von elektronischen Geräten auf den fairen Handel achtet. Bei der Gewinnung der notwendigen Rohstoffe und bei der Produktion der Geräte herrschen oft aber unmenschliche Bedingungen. In vielen handelsüblichen Geräten stecken Rohstoffe, deren Herkunft und Abbau weder unter ökologischen, sozialen und demokratischen Kriterien zu rechtfertigen ist, sondern die Situation in den Rohstoffländern verschlimmert. Illegaler Coltan-Handel in Kongo und Südamerika auch zur Finanzierung von Bürgerkriegen. Auch bei den Produktionsbedingungen in den Fabriken sollte auf die sozialen und gewerkschaftlichen Rechte geachtet werden.
Eine Beschaffung in der Größenordnung von fairen Geräten öffnet auch den Markt zu diesem Produkt für die Hersteller. Wenn die Stadt Köln zudem eine Initiative im Deutschen Städte- und Gemeindetag unternimmt, wird die

Nachfragen nach fair gehandelten Geräten deutlich ansteigen und damit interessant für die Hersteller.

2. Gerade in der aktuellen Vergangenheit wurden wesentliche Unterlagen (Konzept Wohnungsbau/Ordnungsbehördliche Anordnung Sonntagsöffnung) nur für Ratsausschüsse umgedruckt, obwohl wesentliche Belange der Bezirksvertretungen betroffen waren. Nur durch das Auffinden in den umgedruckten Unterlagen durch Querlesen und Querblättern konnte die Bezirksvertretung ihr Recht einfordern. In digitaler Form ist das Verstecken von Unterlagen leichter und das Auffinden viel umständlicher und mit mehr Zeit verbunden.
3. Bisher war es möglich die gedruckten Unterlagen kostenfrei mitzunehmen und an individuellen Orten zu lesen und zu bearbeiten. Dies ist in Zukunft nur mit einer eigenen Investition zusätzlich zum Ehrenamt möglich. Für Menschen, die auch sonst online sind, ist dies einfach machbar. Doch es gibt auch Menschen, deren Leben zum großen Teil offline stattfindet und die sich dann extra zum digitalen Lesen der Unterlagen einen kostenträchtigen online-Anschluss anschaffen müssen. Das ist eine Benachteiligung dieser EhrenamtlerInnen
4. Der Kreis der Personen, die ein Tablet erhalten, ist mit den stimmberechtigten Mandatsträgern eng gefasst. In der Bezirksvertretung sind die Seniorenvertretungen mit beratender Stimme dabei. Ebenso wird die Bezirksvertretung Lindenthal vom ehrenamtlichen Rahmenplanungsbeirat beraten. Auch diese Personen brauchen digitale Unterlagen für ihre Beratungsarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Pinl
Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN



Roland Schüler